

Der Zusammenhang von Sparen und Investieren

Von

Ernst Heuss, St. Gallen

Inhaltsverzeichnis: I. Sparen und Investieren in der Naturaltauschwirtschaft S. 76 —
II. Sparen und Investieren in der Geldwirtschaft mit Goldumlaufwährung S. 78 —
III. Sparen und Investieren in der modernen Geldwirtschaft S. 85 — IV. Zusammenfassung S. 89.

In der früher herkömmlichen Darstellungsweise ist die Beziehung zwischen Sparen und Investieren in einer Form dargelegt worden, wie sie dem gewöhnlichen Marktmechanismus entsprach. Vermehrte sich das Angebot, hier das Sparangebot, so drückte dies auf den Preis, den Zins, ermöglichte somit eine größere Befriedigung der Nachfrage und damit eine Ausweitung der Investition. Auf diese Weise wurde das Gleichgewicht zwischen Sparangebot und Investition sichergestellt und es unterschied sich daher dieser Anpassungsprozeß nicht in grundsätzlicher Hinsicht von dem Vorgang, wie er sich ganz allgemein nach dem ökonomischen Gesetz von Angebot und Nachfrage abspielte. Dieser Auffassung ist nun bekanntlich, insbesondere von Keynes, eine andere entgegengestellt worden, welche dem Zusammenhang von Sparen und Investieren ein gänzlich anderes Gesicht verlieh und die Kausalfolge von Sparen und Investieren völlig umkehrte. Allgemein wird letztere Argumentation in der Form dargestellt, daß nicht das Sparen die Mittel für die Investition zur Verfügung stelle, sondern daß sich die Investition selbst die Mittel schaffe, daß Sparen nicht Voraussetzung, sondern nur Reflex der bereits vorgenommenen Investition sei. Lediglich im Endergebnis, daß sich Investition und Sparen gleich seien, stimmen beide Auffassungen überein, aber in der Art und Weise, wie es zu dieser Gleichheit kommt, zeigen sie diametral entgegengesetzte Anschauungsweisen.